

## Offener Brief an die Gesetzlichen Krankenkassen

Sehr geehrte Damen und Herren,

### Vorgeschichte

mit diesem Schreiben knüpfte ich an die Telefongespräche und den Schriftwechsel von vor über 2 Jahren an, womit ich Sie über Grundlagenfehler in der Kieferorthopädie / Orthodontie und damit über schwere Gefährdung der Patienten aufklärte. Ich legte Ihnen damals bereits dar, dass mit diesen Grundlagenfehlern abrechnungstechnisch Gelder pflichtversicherter Patienten im großen Umfang falsch eingesetzt werden.

Kosten von Fehlbehandlungen verursachen Folgekosten auch in verschiedenen anderen Disziplinen.

### Falsche und gefährdende „Kieferorthopädische Indikationsgruppen“, KIG.

Eine jüngste repräsentative Studie von Grabowski et al. ergab, dass auch durch das zur Zeit geltende Genehmigungsverfahren kieferorthopädischer Behandlungen Patienten geschädigt werden, und zwar durch falsche Diagnostik und ausgegrenzte Behandlung durch die sog. Kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG):

Artikel: „*Zusammenhang von Okklusionsbefunden und orofaziale myofunktionellem Status im Milch- und frühen Wechselgebiss*“, J. Orof. Orthop. 2007; 68:27-37:

*Schlussfolgerungen:*

*Die gegenwärtig angewandten kieferorthopädischen Indikationsgruppen zur kieferorthopädischen Frühbehandlung erfüllen den Anspruch einer präventionsorientierten Zahnmedizin nicht.“*

Die obige repräsentative Studie verweist auf eine grundlegende Gesundheitsgefährdung durch eine Erfassung durch „*ausschließlich metrische Kriterien*“, wodurch echte Krankheitsbilder und Dysfunktionen des Kauorgans und seine Folgen nicht erfasst werden und sich durch Verschleppung verschlimmern: „*Um die Progredienz der Gebissanomalien einer kieferorthopädischen Intervention beurteilen zu können, ist die alleinige Einschätzung der morphologischen Abweichungen nicht ausreichend. Vorhandene funktionelle Störfaktoren in der Gebissentwicklung müssen bei der Einschätzung des Behandlungsbedarfs mitberücksichtigt werden. Es wird empfohlen, die gegenwärtigen Indikationen zur kieferorthopädischen Frühbehandlung um diesen Punkt zu erweitern.“*

### Falsche Zahnstellungen Ursache für verschiedenste Formen von Kopfschmerzen

Über diese repräsentative Studie an jungen Patienten hinaus veröffentlichte die DGZMK, Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, oberstes richtungsweisendes Organ, Anfang 2005, Studien mit dem Ergebnis, dass speziell funktionelle Störungen der Okklusion eine wesentliche Ursache von CMD-Erkrankungen des Kopf-Schulterbereichs (CMD,

Craniomandibuläre Dysfunktion) sein können, und zwar unabhängig von kieferorthopädischen Klassifizierungen und metrischen Zuordnungen sowie unabhängig vom Alter.

Allein in Deutschland leiden ca. 50 Mill. Bürger unter Kopfschmerzen. Sie als Krankenkasse finanzieren jedoch überwiegend die Kosten symptomatischer Erscheinungen der CMD-Erkrankungen bis hin zu teuren und häufig ergebnislosen Reha-Kuren.

### **Finanzieren von unkontrollierter und uferloser Apparatedizin durch gesetzliche Krankenkassen**

Darüber hinaus finanzieren Sie in der Kieferorthopädie / Orthodontie unzureichend beherrschbare Bögen, automatisierte Standard- und Einheitsbögen, welche nicht ausreichend individuell gestaltbar sind, und zusätzlich bis zu 140% größere Wurzelschäden / Wurzelverkürzungen verursachen können als Stahldrähte. Sie finanzieren Stahldrähte, bei denen die Kraftgröße unzureichend beherrschbar ist. Sie finanzieren eine Orthodontie (Multibandtechnik), welche ohne Regeln und Orientierung praktiziert wird, womit der Patient auf der Basis von „Versuch und Irrtum“ behandelt wird und eine uferlose Apparatedizin um sich gegriffen hat.

Durch alle diese Maßnahmen wird der Patient mit Ihrer finanziellen Unterstützung flächendeckend zum klinischen Versuchsobjekt.

### **Finanzierung falsch stehender Zähne durch gesetzliche Krankenkassen**

Ergänzend zu den patientengefährdenden „Kieferorthopädischen Indikationsgruppen“ (KIG) und hochgradig gefährdenden orthodontischen Behandlungsverfahren finanzieren Sie eine Kieferorthopädie / Orthodontie, welche der offiziellen Funktionellen Anatomie grundlegend widerspricht. Hierdurch werden CMD-Erkrankungen provoziert, da Zähne falsch ausgerichtet werden und eine gerade Okklusionsebene angestrebt wird.

Eine gerade Okklusionsebene wird in der Evolutionslehre den prähistorischen Hominiden als charakteristisches Merkmal zugeschrieben und beinhaltet eine völlig andere Physiognomie und Muskelmotorik als beim Homo Sapiens. Dieses erklärt sehr schnell die Muskel- und Nervenerkrankung der CMD durch falsche Kieferorthopädie. Die Ausrichtung der Straight-Wire-Anatomie auf prähistorische Hominiden erklärt auch die reihenweise, überwiegend unnötigen Extraktionen von Zähnen bei der Straight-Wire-Technik.

### **Finanzierung von Ursachen der Volksseuche Kopfschmerzen durch gesetzliche Krankenkassen**

Seit ca. zwei Jahren ist von der DGZMK, Präsident Prof. Dr. Meyer, offiziell anerkannt worden, dass falsch stehende Zähne und folgende Fehlfunktionen die „Craniomandibuläre Dysfunktion“, CMD, auslösen können. Hierunter erfasst man eine ganze Palette von Schmerzen und Fehlfunktionen des Kopf-Schulterbereichs, welche bis zur Trigeminusneuralgie und Migräne und zur Arbeitsunfähigkeit führen können.

Neben den persönlichen Schäden der Betroffenen bewirkt diese Situation auch einen überdimensionalen Schaden der Volkswirtschaft durch Krankmeldungen.

Sie als Krankenkasse finanzieren darüber hinaus überwiegend Symptome durch aufwendige Rehabilitationskuren als Folge von falsch stehenden Zähnen, jedoch nicht die Ursachen.

Neben einer unübersehbaren Kostenlawine enden Patienten vielfach in psychischer Verzweiflung und einer „Nicht Therapierbarkeit“, welche eine Patientin so beschrieb: „Ich bin medizinisch ausgemustert“.

Alles dieses ist ein unerträglicher Zustand.

Meine damaligen Aktivitäten zur Korrektur falscher Behandlungen und falscher Diagnostik sowie gefährdender Indikationsgruppen (KIG) und Verträge verschwanden im hierarchischen Regelwerk bequemer und planwirtschaftlicher Regelung und „Tagesordnung“ sowie keiner Zuständigkeit.

Mit der offiziellen Anerkennung der CMD-Erkrankungen als wesentliche Folge von falsch stehenden Zähnen durch die DGZMK, ist eine für die gesetzlichen Krankenkassen rechtlich verbindliche Grundlage und Verpflichtung entstanden, umgehend die vorhandenen Missstände zu beheben, da sie nicht nur eine Veruntreuung von Patientengeldern bedeuten, sondern auch eine direkte Unterstützung von flächendeckenden Körperverletzungen.

### Lösungswege

Die Lösung ist allen verantwortlichen Gremien bekannt. Sie heißt: Bio-Funktionelle Orthodontie, BFO.

- Ausrichten der Zähne nach offizieller Anatomie und altersentsprechender Anatomie
- Anwendung individuell beherrschbarer Behandlungsbögen
- Umgehende Nachschulungen in Biofunktionalität, Systemtechnik und Systemwissenschaften.
- Behandlung nach Qualitätsstandards - wie von der Fachvereinigung Deutscher Kieferorthopäden veröffentlicht. Siehe [Punkt VI](#) dieser Homepage

---

### Fragen an die gesetzlichen Krankenkassen:

1. Was werden Sie unternehmen, um Ihre pflichtversicherten Patienten vor Fehlinformationen und Falschbehandlungen zu schützen?
2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um obige Fehlentwicklungen zu korrigieren?

Hochachtungsvoll

Dr. G. Risse